

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 76 (1993)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREI DENKER



Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

76. Jahrgang

Mai 1993

Nr. 5

Aus der Welt des Glaubens

Segnen und Heilen

An einer Tagung im Kanton Luzern zum Thema «Segnen und Heilen im christlichen Glauben mit Gotteskraft» verkündigten die Theologen Ludwig Hesse und Marianne Heuberger, dass «esoterische Elemente auch in der christlichen Kirche» enthalten seien. Segnen heisse, den betreffenden Menschen mit ganzem Wohlwollen zu umgeben. Das sei zutiefst heilsam und über jede Distanz möglich. Die ganze Schöpfung dürfe mithelfen zu heilen, weil es nichts gebe, was nicht aus den Händen Gottes komme. Alle Heilung geschehe durch Gott, ob mit Hilfe des Medizinmannes oder des Chirurgen. Jesus sei der grösste Geistheiler aller Zeiten; auch Fernheilung gebe es mit Jesus. Auf die Frage, wie man denn zwischen Scharlatanen und wirklichen Heilern unterscheiden könne, empfahl Marianne Heuberger, sich nie auf Inserate hin zu melden, sondern sich immer ganz auf das innere Gefühl zu verlassen. Es sei zu prüfen, ob man bei einem solchen Menschen beten könne, oder ihn zu fragen, wer Jesus für ihn sei. So einfach ist das. Ausserdem soll die Bibel den biblischen Auftrag, zu predigen und zu heilen, vollumfänglich wahrnehmen. Die Gemeinde sei der Leib Christi und könne darum auch heilen. Punkt.

Mühe mit der Abtreibung

Die 28jährige Carla Levati Ardenghi war in einem Krankenhaus in Bergamo (Italien) wenige Stunden nach der Geburt ihres zweiten Kindes gestorben. Die Ärzte hatten bei ihr einen Tumor diagnostiziert und aus therapeutischen Gründen dringend einen Schwangerschaftsabbruch empfohlen. Frau Ardenghi verweigerte den Abbruch nach Rücksprache mit ihrem Mann aus religiösen Gründen und bezahlte dafür mit dem Leben. Für die einen ist der Einsatz der Verstorbenen für das «ungeborene Leben» beispiel-

haft, für die andern wurde sie Opfer einer sturen kirchlichen Haltung in der Abtreibungsfrage.

Diktat bei der Lehrstuhl-Besetzung

An der theologischen Fakultät der Universität Freiburg sind gegenwärtig drei Lehrstühle zu besetzen. Frei ist der Lehrstuhl für Dogmatik, den bisher der Wiener Weihbischof Schönborn innehatte, welcher dem Vatikan aber nicht mehr ins Konzept passt. Ebenfalls verwaist bleibt der Lehrstuhl für Liturgiewissenschaften, denn Rom hatte die Theologin Teresa Berger entgegen dem Willen der Fakultät und des Feiburger Erziehungs-Departementes abgelehnt. Man will aber nochmals bei der Kongregation für das Bildungswesen im Vatikan vorstellig werden. Frei wird zudem der Lehrstuhl für Missiologie und Religionswissenschaft, d.h. gegenwärtige Inhaber, Prof. Friedli, von Rom aus disziplinarischen Gründen suspendiert worden ist. Wer aufmuckt, verliert den Job.

Religiöse Toleranz

Die weltweit grösste Feier sexueller Toleranz, der «Gay and Lesbian Mardi Gras», findet jeweils in der Nacht des letzten Samstages im spätsommerlichen Februar in Sidney (Australien) statt. Dieses Jahr setzten die Organisatoren 500 Ordnungshüter ein, damit der Umzug, bestehend aus über hundert Wagen und Gruppierungen, dem mehr als 450 000 Zuschauer beiwohnten, die 2,5 km lange Strecke vom Stadtzentrum zu den Messehallen reibungslos zurücklegen kann. Dort findet anschliessend die grösste Tanzparty der Welt mit rund 18 000 Teilnehmern

statt (z.T. hergereist aus Europa und den USA). Dieses Fest der Homosexuellen ist zum gewaltigen Grossanlass geworden, der Sidney Millionen von Dollars einbringt. Grund genug für zahlreiche Politiker, sich zu profilieren und mitzumarschieren. Wie die Präsidentin des diesjährigen Komitees richtig sagte: «Die Tatsache, dass Schwule und Lesben in aller Öffentlichkeit feiern dürfen, dass ihretwegen der Verkehr zum Stillstand kommt und dass sie ihre Identität offen zur Schau tragen können, ist ein politisches Bekenntnis.» Dennoch sind auch in Australien die Homosexuellen eine unterdrückte Gruppe.

Wie in früheren Jahren haben dieses Jahr religiöse Organisationen wieder versucht, durch Gebetsversammlungen den Zorn Gottes auf das frevelische Tun der Feiernden zu lenken. Ohne Erfolg, versteht sich!

Und wie weit geht die Toleranz von uns Freidenkern? Der englische Freidenker-Verband z. B. publiziert in seinem seit 1881 erscheinenden «The Freethinker» regelmässig Adresse, Telefon und Anlässe der «Gay and Lesbian Humanist Association».

Die Verbrechen Gottes

(da nichts geschieht ohne seinen Willen) Die katholische Kirche der USA versinkt in Skandalen! Ihre Priester werden vor die Gerichte gezogen und verurteilt; die Kirche schützt und versteckt die Täter. Über 500 Priester wurden im Laufe der letzten Jahre von amerikanischen Gerichten wegen Pädophilie (sexuelle Vergehen an Kindern) verurteilt. Die Kirche bezahlte 500 Millionen Dollar an

Diesmal:

Aus der Welt des Glaubens	37
Zum Abschied von Dr. Hans Titze, Wettingen	39
Die Repressionstheorie auf dem Prüfstand	40
Freidenker-Umschau	42